

**Feature**

Redaktion: Michael Augustin Tel.: 0421 246 42634  
email: [michael.augustin@radiobremen.de](mailto:michael.augustin@radiobremen.de)

Assistenz: Andrea Struss Tel.: 0421 246 426 24 /-26  
email: [andrea.struss@radiobremen.de](mailto:andrea.struss@radiobremen.de)

---

**November 2018**

---

**Woche 45 Samstag, 10.11.2018**  
**18.05 Uhr – 19.00 Uhr**

**Im halben Licht –**

**Originalaufnahmen mit dem israelischen Dichter Tuvia Rübner**

dokumentiert von Michael Augustin

Er lebt 94jährig im Kibbuz Merchavia im Norden Israels: Tuvia Rübner, geboren 1924 im multikulturellen und vielsprachigen Preßburg, der heutigen slowakischen Hauptstadt Bratislava. Wegen seiner jüdischen Herkunft wurde er 1938 vom Schulunterricht ausgeschlossen und gelangte 1941 als einziger seiner im Holocaust ermordeten Familie mit dem letzten Flüchtlingstransport aus der Slowakei nach Palästina. Gleich nach seiner Ankunft begann er Gedichte zu schreiben, bis 1950 in seiner deutschen Muttersprache, danach auf Hebräisch und wurde zu einem der bekanntesten Lyriker Israels.

An der Universität Haifa lehrte er als Literaturwissenschaftler und übersetzte sowohl aus dem Hebräischen ins Deutsche als auch umgekehrt. Seit seiner Emeritierung schreibt er neben den hebräischen auch wieder Gedichte in deutscher Sprache. 2016 erschien im Aachener Rimbaud-Verlag ein Band mit neuen Gedichten, "Im halben Licht", aus dem der damals 92jährige Tuvia Rübner im Kibbuz Merchavia eine repräsentative Auswahl exklusiv für Radio Bremen gelesen hat. Außerdem sind in dieser Dokumentation Gedichte zu hören, die Tuvia Rübner 2005 als Gast des von Radio Bremen und der Hochschule Bremen veranstalteten internationalen Literaturfestivals "Poetry on the Road" vorgetragen hat.

Radio Bremen 2016

**Woche 47    Samstag, 24.11.2018**  
**18.05 Uhr – 19.00 Uhr**

### **ARDradiofeature**

#### **Cottbus**

#### **Ein Feature über Gewalt in einer überforderten Stadt**

von Dieter Bauer

In Brandenburg ist die Gefahr am größten Opfer eines Neonazi-Angriffs zu werden. Und in Cottbus, der 100.000 Einwohner-Stadt in der Lausitz, warnt der Bürgermeister bereits vor der Entstehung rechtsfreier Räume. Seit Monaten gibt es dort fremdenfeindliche Proteste und Übergriffe von Neonazis, aber auch Angriffe von Flüchtlingen auf Bewohner. 4300 Geflüchtete leben in der Stadt, in der die AfD bei der letzten Bundestagswahl die meisten Zweitstimmen geholt hat. Cottbus ist berüchtigt für ein hochgradig fremdenfeindliches Milieu, dem gewaltbereite Hooligans, Kampfsportler, Türsteher und Rocker angehören. Der Verein "Opferperspektive" sieht in der Universitätsstadt bereits eine "Atmosphäre allgegenwärtiger Bedrohung" – die militante rechte Szene versuche, "den öffentlichen Raum zu dominieren".

Können Geflüchtete, Linke, Punks und liberale Fußballfans ihre Grundrechte auf Würde, körperliche Unversehrtheit, Meinungs- und Versammlungsfreiheit noch sorglos wahrnehmen? Schaut die Polizei tatsächlich - wie angekündigt - ganz genau hin? Wie gehen Stadt und Sicherheitsbehörden mit neonazistischer Gewalt und Gegengewalt von Antifaschisten und Flüchtlingen um? Der Bürgermeister appelliert an Bund und Länder, die Kommunen stärker zu unterstützen. Gleichzeitig sorgt sich die Cottbuser Zivilgesellschaft um das Ansehen ihrer Stadt.

#### **Der Autor:**

Dieter Bauer arbeitet seit Ende der 1980er Jahre für die ARD und hat seitdem vor allem aus Deutschland, Europa und Asien berichtet. Der Autor wurde für seine journalistischen Arbeiten mehrfach ausgezeichnet.

Produktion NDR 2018